



57. Jahrgang
Januar 2008 01
C 2139E

DER HEIMATBOTE

**Zeitschrift des
BÜRGER- UND HEIMATVEREINS NIENSTEDTEN E.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp**



*Es klart auf an der Elbe –
für ein hoffentlich gutes Jahr 2008*

Literatur zur Heimat- und Landeskunde

Hamburg von oben

Mit Fotos von Michael Zapf und Texten von Oberbaudirektor Jörn Walter
Großformat 24x33 cm, 160 Seiten, 120 Abb., Hardcover, 19,95 €
Ellert & Richter – Verlag

Man wundert sich, dass im Jahr 2007 nun noch ein dritter Luftbild-Band über Hamburg erschienen ist; doch dieser ist es besonders wert, erwähnt zu werden. Nicht nur weil Hamburgs oberster Baubeamter die Texte geschrieben hat, sondern weil Michael Zapf es verstanden hat, aus dem Hubschrauber und Ballon (oft aus niedriger Höhe) bestimmte Tagesstimmungen und teilweise ungewöhnliche Perspektiven fest zu halten. Uns freut auch, dass Blankeneses Treppenviertel, der Seegerichtshof und der Jenisch-Park mit dabei sind. Nur schon die Bilder beschauen, darin zu wandeln und auch zu raten: Was ist dargestellt. Das macht Freude und bringt weitere Kenntnis über Heimat Hamburg.

Co

Der Jenisch-Park – Ein Spaziergang durch seine Geschichte und die Jahreszeiten

Reinhard Crusius
200 Seiten mit über 100 historischen u. aktuellen Abb., 19,80 €,
ISBN-978-3-940020-40-6
Völker Verlag, Hamburg

Die Besonderheit oder Einzigartigkeit des Jenisch-Parks und seiner unmittelbaren Umgebung ist das Ergebnis seiner Geschichte und der gestalterischen Philosophie bei der Anlage und der Entwicklung des Parks. Der Autor legt hier zusammen mit Paul Ziegler und Peter Klein, zwei Kennern und Liebhabern des Parks, eine umfassende, detailreiche Darstellung der Geschichte des Jenisch-Parks vor.

Mit Dir hat Hamburg einfach alles

Jutta Siemann-Albers.
Books on Demand, Norderstedt,
154 Seiten mit 45 Abbildungen,
ISBN 978-3-8334-8370-7, € 19,90.

Die Autorin spendet pro verkauftem Exemplar € 1,00 an die Taubstummenanstalt in Hamburg PBW

In Gedichten, Collagen und Aquarellen zeigt die Hamburger Künstlerin ihre ganz eigene Erlebniswelt, in der Traum und Wirklichkeit verschmelzen. Hamburg, die Metropole des Nordens, sowie Boom-Town, will die Autorin nach ihren Worten mit dem Thema „Liebe“ in Einklang bringen und in ihrem Werk künstlerisch verbinden. Neun Gedichte hat sie ins Spanische übersetzt, auch das Vorwort von Blaise Pascal „Ein Tropfen Liebe ist mehr als ein Ozean Verstand“ – wohl ein Motto ihrer Arbeiten.



PSchl

Wie gewohnt Geschichte und Geschichten aus alten Hamburger Häusern

Text: Andrea Weber, Fotos: Andreas Bock
Verlag Die Hanse
Hardcover, 96 Seiten mit vielen Farbabbildungen, 22 €

Zwölf Häuser und ihre Bewohner, ihr Leben und ihre Geschichte werden vorgestellt, ein Querschnitt aller Hamburger Gesellschaftsschichten und Haustypen, fotografisch ansprechend gezeigt.

Historisch und soziologisch ein Querschnitt des Wohnhauses in Hamburg, der moderne Wohnungsbau ist ausgespart. Für die Elbvorortbewohner sind besonders interessant die großbürgerliche Elbchaussee-Villa Vorwerk aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts in Teufelsbrücke und dann die Klein Flottbeker Instenhäuser des Gutsherren

Caspar Voght aus der Zeit um 1800 an der Baron-Voght-Straße. Fast romanhaft ist Leben und Wohnen Hamburgs facettenartig geschildert, eine leicht lesbare Hamburger Kulturgeschichte.

Co

Plattdüütsch leevt

Min Fründin Käit, de nich gern späit,
sundern in't Helle
to Nienstedtens Mitte geit –
to'n Bispill jo to Madam Wulff oder tor
HASPA, um sick Geld to Hol'n,
denn de Minsch mut veel betol'n,
un sett sick gern mol'n bet'n hin,
sick to versneub'n is de Sinn.

Op halven Weg vun eern Huus –
de greune Eck, dat wör eer Smuus.
To setten sick, um nich to wanken,
sünn eer tofredene Gedanken.

Se keek sick üm, aber oh weih,
wat för'n häßlich Schweinerei!
Papeer un Zigaretten-Kram
un wat man all's nich mehr wull haan,
harr'n Lüüd hier eenfach um sick smet'n
op dat scheune greune Grad –
keen Een – makt denn So was?

Ward hier nich sauer makt all Tieden?
Kunnt Jeden'een dorhen wat smieden??
So steiht se angewidert op,
to geihn no Huuse in Galopp??
Nee, nee, dat kunn se gornich mehr _
mit Veer-unnegentig wör dat all swör.

So hett se mi dat nu vertellt
und hoff dat unse scheune Welt
nich ward verkleistert vun so'n Kram.
Ich sülvst heff dat noch nie nich sahn –
Op't Fohrrad kiekst woanners hin,
de fixen Autos hest in Sinn,
ob de di makt dat Leven swör –
un sinnig föhrst du hen un her!

Ich bin gespannt un dacht nu an de
anner Bank an Dammannweg –
so scheun heff Se dat kregen hin –
so ganz in eern un minen Sinn!!

Eer Gertrud Rönnspies



Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG
www.seemannsoehne.de

Blankenese
Dormienstraße 9
22587 Hamburg
Tel.: 866 06 10

Groß Flottbek
Stiller Weg 2
22607 Hamburg
Tel.: 82 17 62

Rissen
Ole Kohdrift 4
22559 Hamburg
Tel.: 81 40 10

Seemann
& Söhne

**Bestattungen aller Art
und Bestattungsvorsorge**

DER HEIMATBOTE

HERAUSGEBER:

Bürger- und Heimatverein
Nienstedten e.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek
und Hochkamp
Tel. 822 412 80
Fax 822 412 81
E-mail buergerverein@nienstedten.de

VORSTAND:

Peter Schulz
Peter Schlickerieder

REDAKTION DIESER AUSGABE:

Gabriele Pfau
Dr. Hans-Jürgen Gäbler
Peter Schlickerieder

GESCHÄFTSSTELLE:

Nienstedtener Str. 33
22609 Hamburg

SIE FINDEN NIENSTEDTEN IM INTERNET:

www.nienstedten.de

Nicht alle Beiträge entsprechen der Meinung der Redaktion bzw. der des Vorstandes. Für alle veröffentlichten Beiträge übernimmt die Redaktion ausschließlich pressegesetzliche Verantwortung. Die Kürzung zugesandter Beiträge behält sie sich ausdrücklich vor. Redaktionsschluss am 10. des Vormonats.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Wir freuen uns über jeden Beitrag unserer Leser.

KONTEN:

Hamburger Sparkasse
1253 128 175
BLZ 200 505 50

Postbank Hamburg
203 850 204
BLZ 200 100 20

VERLAG:

Soth-Verlag Ltd.
Markt 5
21509 Glinde
Tel. 040 - 18 98 25 65
Fax 040 - 18 98 25 66
E-Mail: info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de

ANZEIGEN:

Tel.: 678 23 65, Fax: 678 94 03

SATZ & DRUCK:

Druckerei Wendt
Hinschenfelder Str. 38
22041 Hamburg
Tel. 040 - 69 42 92-0
Fax 040 - 6 95 66 14
E-mail: info@druckerei-wendt.de

Titelfoto:

H.-J. Gäbler



BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN E.V.

Sprechstunden an jedem letzten Montag im Monat ab 19.00 Uhr
in der Geschäftsstelle Nienstedtener Straße 33.
Der „Nienstedten-Treff“ im Januar fällt aus. Der nächste „Treff“ findet am
Montag, 4. Februar, um 19.00 Uhr bei Schlag, Rupertstraße 26, statt.

Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

Wieder liegt ein verrücktes Jahr hinter uns. Rente mit 67, G8-Gipfel in Heiligendamm, Eisbär Knut wird Deutschlands Topmodel, unsere Fußballfrauen sind Weltmeister und zwei Sturköpfe spielen mit der Bahn, wie Kleinkinder in der Sandkiste – um nur einiges zu nennen. Und die Natur hat uns wieder einmal eindringlich gezeigt, wie verwundbar unsere Zivilisation ist: Orkan Kyrill, Hitzewellen und Waldbrände, Hurrikane, Jahrhundertfluten rund um den Globus.

Aus Sicht des größten Teils der Weltbevölkerung leben wir im Paradies. Es geht uns gut, wir haben keine Kriege, keine Hungersnöte und auch die Natur ist zu uns recht freundlich, abgesehen vom berüchtigten Hamburger Schmuddelwetter. Da läuft schon mal ein Keller voll, da tritt auch mal die Elbe über ihre Ufer oder es fällt ein alter Baum im Sturm auf ein Auto. Die wirklichen Katastrophen erleben wir vom Sessel aus auf der TV-Mattscheibe. Dennoch jammern wir gern, allerdings auf hohem Niveau. Das soll nicht heißen, dass bei uns alles paradiesisch ist, denken wir nur an die gestiegenen Energiekosten, die Probleme aus der Erweiterung Europas oder an die Diskussion über den Klimawandel. Wir als kleiner Bürgerverein haben natürlich keinen Einfluss auf das Weltgeschehen, auf Naturkatastrophen oder auf die große Politik. Aber trotz Globalisierung und weltweiter Kommunikation bewegen uns doch die Dinge besonders, die vor unserer Haustür passieren. Und genau da ist der Platz für unseren Verein. Hier haben sich Menschen zusammengefunden, denen ihre nächste Umgebung, ihre Heimat, am Herzen liegt und die sich engagiert dafür einsetzen. Das sollte nicht immer bierernst geschehen: dazu gehört auch Spaß an der Sache und ein bisschen die oft belächelte „Vereinsmeierei“.

In diesem Sinne hoffen wir, noch viele Jahre für Nienstedten und unsere Mitglieder tätig sein zu können.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein glückliches und erfolgreiches 2008.

Redaktion und Vorstand



Wir gratulieren

den „Geburtstagskindern“ unter unseren Senioren und wünschen ihnen für das neue Lebensjahr alles Gute, vor allem Gesundheit.

Antje Brüllau
Uwe Fieguth
Rolf Raulf
Karin Spiess
Lisa von Lützwow

Käthe Dethmann
Angela Frieling
Elke Schmidt
Fritz Thayssen
Heidi Warnholtz

Nienstedten Treff im Dezember

Das gemeinsame Treffen des Bürger- und Heimatvereins und des Vereins „700 Jahre Nienstedten“ stand natürlich voll im Zeichen des bevorstehenden Adventsbummels. Nach den noch notwendigen Absprachen für dessen erfolgreichen Verlauf kamen aber noch andere Themen zur Sprache, z.B. der „Dauerbrenner Teufelsbrück“ (siehe hierzu den speziellen Artikel in diesem Heft).

Und noch eine andere Veranstaltung unseres „Dorfes“ erregte die Gemüter: Die zügellose Plakatierung durch politische Parteien. Amüsiert stellte man dabei fest, dass „zeitweise ein Bürgermeisterkandidat haltlos im Winde flatterte“. Weniger spaßig ist, dass ein anderer, sich für „Respekt und Ordnung“ zuständig fühlender Kandidat respektlos die Friedenseiche umklammert.

Alle Anwesenden waren sich einig, dass solche rücksichtslosen Aktionen keine Sympathien der Wähler erzeugen und sich eher negativ auf das Wahlergebnis der jeweiligen Parteien auswirken, weshalb eine Partei auch schon Zurückhaltung übe. Wie soll unser Dorf erst aussehen, wenn der Bürgerschaftswahlkampf richtig losgeht?

Übrigens: Rechtlich zulässig ist das alles. Respekt und Anstand lassen sich nicht gesetzlich regeln. Allenfalls durch die Stimmabgabe. Und die sollte doch mehr vom Handeln der Parteien in der laufenden Legislaturperiode bestimmt werden als durch Versprechungen für die nächste.

HJG

Aus dem Ortsgeschehen

Adventsbummel 2007 – ein voller Erfolg

Es fand in diesem Jahr der 25. Adventsbummel mit einer Rekordbeteiligung statt. Mehr als 50 Stände boten ihre Waren zum Verkauf. Kindereisenbahn und Ponyreiten fanden wieder großen Anklang. Das Wetter spielte zum Glück auch mit, nachdem es am Tag zuvor



fast nach Weltuntergang aussah. Pünktlich zum Adventsbummel wurde es trocken und die gefühlte Kälte sorgte für einen guten Glühweinabsatz. Die Feuerwehr sorgte in diesem Jahr wieder mit der Erbsensuppekanone für gefüllte und warme Mägen. Neu war der Grillwurststand der Feuerwehr, auch hier lief das Geschäft sehr gut. Fröhliche Kindergesichter beim Auftritt der Streetband der Gesamtschule Blankenese, und vor allem beim gewaltigen Auftritt der Schule Schulkamp. Es kam richtig weihnachtliche Stimmung auf. Der Schulleiter *Dirk Mötting* hatte vorher mit vereinten Kräften das Podium auf

den Anhänger der Firma von Ehren aufgestellt, nochmals hierfür unser Dank. Die Feuershow von Zirkus Abrax Kadabrax aus Altona war vor allem bei den Kindern ein voller Erfolg. Musikanten lockerten die Meile auf und der Dudelsackspieler unterhielt mit Weihnachtsliedern die vielen Passanten. Schönen Dank dem Verein *700 Jahre Nienstedten e.V.* und den Geschäftsleuten, die es auch in diesem Jahr durch ihre finanzielle Unterstützung möglich gemacht haben, die Tradition des Adventsbummels fortzusetzen.

Ihr flying dutchman

Vom einstigen Kanzleigut Flottbek

Praktische Denkmalpflege ist betrieben worden südlich der Jürgensallee und zwischen Derby-Platz und Baron-Voght-Straße. Die Instenhäuser, die längere Zeit leer standen, sind saniert worden und rückseitig mit Veranden versehen sowie mit ausgebauten Dachgeschoss mit großen Dacherker ergänzt worden. Der Seitenflügel (die ehemalige Gutschmiede) wurde ein kleines Bistro französischen Stils und bekam den Namen „La Forge“ (Die Schmiede). Die Außenwände wurden durch eine neue Stahlkonstruktion gesichert, die historische Schmiedeesse wurde ein stilvolles Element in der schlicht gehaltenen Gaststube. Der Initiator und Wirt *Markus Zschiesche* musste ein gut eingeführte „La Forge“ nach wenigen Monaten leider aus gesundheitlichen Gründen aufgeben – *Ralph Schmetzer* sprang als Nachfolger ein.

Südlich der sanierten und renovierten historischen Instenwohnungen wurde

eine dem historischen Vorbild angepasste Wohnzeile gebaut. Parkplätze sind südlich davon angeordnet.

Das große Wirtschaftsgebäude (Scheune mit Wohnteil) Baron-Voght-Str. 75 ist nach lange Bauzeit nun wieder eine gute Erinnerung an das Kanzleigut Flottbek. Man hatte versucht, die alte Holzkonstruktion und Dachgespärre zu erhalten, nur das Fachwerk der Außenwände konnte fachgerecht repariert werden. Für das Innere musste auch als Sicherung des Gebäudes allerlei Stahlbeton eingebaut werden. Nun steht dieses Bauwerk mit hohem Reetdach als Schmuckstück für Klein Flottbek. Eine unterschiedliche Nutzung ist vorgesehen. Im Erdgeschoss ist schon eine wohl gepriesene Bar Red Room eingezogen.

Zu bemerken ist, dass hinsichtlich Gastronomie im alten Dorfkern Klein Flottbek mit dem Ende des Beese nur

noch der *Peerstall* übrig war. Doch mit *La Forge* und *Red Room* ist anderer Stil eingezogen.

Co

Neues aus dem Baugeschehen im Dorf

Die S-Bahnstation Hochkamp wird umgebaut. Die Bahnsteigkanten sind erneuert. Das Planum des Bahnsteigs ist teilweise aufgerissen. Die Bahnsteig-Gaststätte nebst Zeitungskiosk ist abgerissen.

Der ehemalige Güterbahnhof Klein Flottbek, jahrelang mit den Ziegelsplithalden für die S-Bahn zugemüllt, wird jetzt Baustelle. Im östlichen Bereich, im Anschluss an die Seniorenanlage *Sunrise* haben die Arbeiten für eine neue Wohnanlage begonnen. Im Westen ist das leer stehende Bahnbediensteten-Wohnhaus abgerissen. Das Baudenkmal „verwahrloster Güterschuppen“ steht noch an alter Stelle. Hoffentlich wird die Zufahrt zu den geplanten Wohnanlagen so gestaltet, dass die Zuwegung von der S-Bahnstation zum Derby-Platz (Park) der Hansestadt würdig ist.

Die Wohnanlage *Am Westpark* ist fertig gestellt. Die Neubauten auf dem früheren privaten Baumschulengelände von Ehren schreiten fort (Der Anger am Baumschulenweg) und haben bald die Straße Quellental erreicht.

Co

Dauerbrenner Teufelsbrück

Was ist inzwischen geschehen?

Eigentlich nichts. Es hat zwar im alten Jahr noch schnell eine merkwürdige Ausschreibung für die Straßenbauarbeiten gegeben. Auf den darin mysteriös vorgesehenen Baubeginn „frühestens im Oktober 2007“ konnte sich natürlich kein vernünftiger Bauunternehmer einlassen. Wie man am 9. November unschwer erkennen konnte, liegt die Baustelle ja im Sturmflutbereich. Diese eilige Ausschreibung sollte wohl auch nur die Haushaltsmittel ins nächste Jahr retten. Das sei nun gelungen, angeblich sogar die erhebliche Finanzierungslücke durch eine Zusage von Airbus(!) geschlossen. Nach Ende der Sturmflutzeit wird es dann also „zur Sache gehen“.

Worum es dabei geht, möchte der HEIMATBOTE seinen Leser/innen noch einmal ausführlich darstellen, damit nie-

mand später sagen kann, das habe er ja gar nicht gewusst. Die diesbezüglichen Ausführungen in den „Informationen 2007/2008 des Bezirksamtes Altona für Bürger, Neubürger und Gäste“ sind jedenfalls unzureichend und auch unzutreffend, wie damals die Unterlagen in dem viel gerühmten „workshop“. Beginnen wir mit Linienführung und Haltestellen der Busse.

Der **Schnellbus 36** nach Blankenese behält seine Haltestelle, desgleichen der Bus **286** in Richtung Falkenstein/Rissen, dessen zusätzliche Haltestelle am Anleger aber entfällt, weil die **Kehre** zwecks „Freiräumung des Platzes“ verlegt werden soll. Die Haltestellen stadteinwärts werden etwas verlegt bis etwa gegenüber Haus Nr. 332 (ehem. „Café Schmidt“). An ihrer bisherigen Stelle soll der **Schnellbus 39** Richtung Osdorf usw. zum Flughafen seine drei Plätze für Ankunft, Warten und Abfahrt bekommen. Er fährt gegenüber der Baron-Voght-Straße auf die Elbchaussee und wendet dort.

Die Zubringerbusse für Airbus von Altona **E86** (lange Gelenkbusse) sollen am Anleger vorbei 260 m weiter bis zur Christian-F.-Hansen-Straße fahren, dort auf **neuer, enger Kehre** wenden (vor dem DLRG-Gelände, um die alte Robinie herum, siehe Bild 1) und auf **neuer Busspur** zurückfahren zum Aussteigen an der Haltestelle am Anleger, und zwar in Höhe der Einfahrt zur bisherigen Kehre. Diesen Umweg von einem halben Kilometer wird auch der aus

der Baron-Voght-Straße kommende **Metrobus 21** (Zubringer für Airbus von Klein Flottbek) nehmen müssen. Er bekommt seine Endhalte- und Wartestelle gegenüber Haus Nr. 334 hinter den Haltestellen der 36er und 286er Busse; dort wird er auch abfahren in Richtung Klein Flottbek).

Da die bisherige, als Parkstreifen (bzw. Abstellplätze für Airbusmitarbeiter) geduldete Spur für Busse zu schmal ist, muss die **Elbchaussee verbreitert** werden. Zusätzliche Kosten, die man in der Eile des „workshops“ wohl übersehen hat, wie auch für die Verlegung der vier gerade erneuerten Peitschenmasten.

Auf der Südseite der Elbchaussee wird somit von der Baron-Voght-Straße bis zum Haus Nr. 336 auf dem bisherigen Grünstreifen ein fast **200m langer Bussteig** für sieben Busse entstehen (siehe Bild 2). Er wird zeitweise optisch noch durch die auf der Busspur davor auf ihren Einsatz wartenden, jeweils 25m langen Gelenkbusse verlängert werden (gegenüber den Häusern 238 bis 244). Hier werden zwar bislang Pkws geparkt bzw. abgestellt, die aber die Sicht vom Wanderweg auf die historische Kulisse und umgekehrt von der Elbchaussee auf die Elbe nicht versperren.

Eine „Verschönerung von Teufelsbrück“ ist das sicher nicht. Die o.a. „Informationen“ des Bezirksamtes Altona sprechen daher auch von einem künftigen



Bild 1. Um diesen Baum herum sollen die Busse kehren. Auf der Promenade wird es dann eng.



Bild 2. Der Bussteig soll gegenüber Haus Nr. 336 beginnen (links im Bild). Der Grünstreifen und die Zierkirschen müssen weichen (das Haus Nr. 332 dahinter ist das ehemalige Café Schmidt).

„Eingangstor zum Airbuswerk in Finkenwerder“. Mit der „Gestaltung innerstädtischer Plätze“, für die ein Hoher Senat in Hamburg sein Sonderinvestitionsprogramm aufgelegt hatte, hat diese Verkehrsmaßnahme nichts mehr zu tun. Doch jetzt mögen sich die „Hamburger“ nicht mehr in diese „Altonaer“ Entwicklung einmischen. Sie nimmt nun ihren fatalen Lauf – wie damals bei der nostalgischen Modernisierung des Nienstedtener Marktplatzes.

Der bisherige **Fußgängerüberweg** an der Baron-Voght-Straße wird aufgehoben, weil dort ja die Abfahrtstelle für den 39er Bus hinkommt. Es soll aber eine Bedarfsampel zum ehemaligen Teufelsbrücker Fährhaus installiert werden. Der hauptsächliche Überweg auf die Nordseite zu den Haltestellen 36 und 286 wird etwa an der bisherigen Einfahrt zum Fähranleger eingerichtet. Der Überweg an der Christian-F.-Hansen-Straße bleibt erhalten. Von dort gelangt man weiterhin, aber dann hart an der neuen Buskehre vorbei, auf den Elbwanderweg an der Aussichtsplattform mit den Treppen zum Strand.

An dieser engen Stelle wird dann auch der **Radweg** in den Wanderweg einmünden. Die Situation an der bisherigen 39er Bus-Haltestelle ist allerdings noch prekärer. An dieser Stelle soll sie durch eine kleine Zuschüttung am Hafen entschärft werden, was allerdings auf Baugrundprobleme stößt

(weiche Ablagerungen in der ehemaligen Elbbucht). Der Radweg soll dann quer über den „leer geräumten“ Platz und hinter den neuen Haltestellen herumgeführt werden, wobei leider die ersten drei Gruppen der Zierkirschen weichen müssen. Man will sie wohl durch eine stereotype Reihe von Kugelbäumen „ersetzen“.

Ob und wann der künftige „**Teufelsbrücker Platz**“ (einen solchen hat es hier noch nie gegeben, und ein Bedarf dafür ist auch nicht vorhanden) einmal gestaltet werden wird, steht noch in den Sternen. Das dafür bestimmte Geld wird ja für den Straßenbau ausgegeben. Hauptsache, der Platz wird „leer geräumt“ – wogegen ja auch gar nichts einzuwenden ist, sofern es sich um die Beseitigung der unschönen Accessoires handelt, die sich in letzter Zeit dort eingefunden haben (Abfallcontainer, abgestellte Pkw, Motorräder usw.).

Von der utopischen, in dem „workshop“ vorgestellten **Verbreiterung der Mole** und einer Ausdehnung des Platzes im Winkel an der Slipanlage ist z.Zt. nicht mehr die Rede. Auch nicht von Parkhäusern im Landhausstil für Airbus-Mitarbeiter. Für **Taxen** soll es einige Plätze nördlich des Hafens geben (ebenfalls zu Lasten von Grünflächen). **Kurzzeitparkplätze** für Spaziergänger, Gaststättenbesucher oder für Schwerbehinderte sind nicht vorgesehen. An Wochenenden soll es Sonderregelungen geben.

Und wieder staunen Laien und Fachleute. Es ist schon so, wie ein Kommunalpolitiker kürzlich in dieser Zeitschrift geschrieben hat: „Die Politik entscheidet – die Verwaltung führt aus“. Die Verwaltung sollte aber vorher die Politiker beraten, da diese ja nicht alles im großen Bezirk Altona kennen und alle Fachgebiete beherrschen können. Doch dazu muss die Verwaltung auch Fachleute beschäftigen, die aufgrund ihrer Fach- und Ortskenntnis zunächst einmal eigene Vorschläge machen können. Externe Fachkräfte in „workshops“ (wenn es denn welche sind!) können nicht jeglichen Sachverstand in der Verwaltung ersetzen. Ein durch Lahmlegen der Exekutive in überheblicher Weise falsch ausgelegtes „Primat der Politik“ stärkt nur die Politik(er)verdrossenheit der Bevölkerung, die sich im Wunsch nach stärkerer Bürgerbeteiligung ja deutlich manifestiert.

Hans-Jürgen Gäbler

Kirchengemeinde

Kirchenbüro:
Nienstedter
Marktplatz 19a
Tel. 82 87 44



Gottesdienste

Jede Woche

Mittwoch 19.00 Uhr Friedensgebet

So., 06. 01. 08

10.00 Uhr Pastor Ulrich Billet,
18.00 Uhr Taizé-Abendandacht
Diakon Kay Bärmann

So., 13. 01. 08

10.00 Uhr Pastorin Astrid Fiehland van der Vegt
11.30 Uhr Gottesdienst für Große und Kleine
Pastorin Astrid Fiehland van der Vegt

So., 20. 01. 08

10.00 Uhr Pastor Ulrich Billet,
Pastorin Astrid Fiehland van der Vegt
anschließend Gemeindeversammlung

So., 27. 01. 08

10.00 Uhr Pastorin Astrid Fiehland van der Vegt

* * * * *

Vereine

Freunde des Jenischparks e.V.

c/o Gartenbauabteilung
Bezirk Altona
Hochrad 75, 22605 Hamburg
1. Vorsitzender: Hans-Peter Streng

Lesung

Voght-Staudinger-von Thünen

Baron Voghts Wirken hat weite Kreise gezogen: die Reform des Armenwesens in Europa, das norddeutsche Baumschulwesen und die moderne Landwirtschaft. An Staudingers Institut an der Seestraße studierte der junge Johann Heinrich von Thünen Voghts fortschrittlichen Ackerbau und entwickelte daraus seine berühmte Wirtschaftstheorie vom „Isolierten Staate“.

Renate Hippauf liest am Mittwoch, 6. Februar 2008, um 19.50 Uhr, im Kleinen Hörsaal des Botanischen Instituts Klein Flottbek aus ihrem Buch über Leben und Wirken von Thünens.

700 Jahre Nienstedten e.V.

Informationen beim Vorsitzenden
Andreas Kück
Nienstedtener Marktplatz 29
22609 Hamburg
Tel: 89 80 74 0
E-Mail: 700.jahre@nienstedten.de

Verein Hochkamp e.V.

Vorsitzender: Dr. Klaus Rabe
Ebertallee 1
22607 Hamburg
Telefon: 89 06 50

Verein der Freunde des Hirschparks Blankenese und des Wildgeheges Klövensteen e.V.

Geschäftsstelle: Luruper Hauptstr. 66
22547 Hamburg
Tel.: 83 53 93
Vorsitzende: Inge Hansen

Freiwillige Feuerwehr Nienstedten

Wehrführer: Christoph Lübbe
www.feuerwehr-nienstedten.de
Förderverein: 1. Vorsitzender:
Wolfgang Cords
Langenhegen 10, 22609 Hamburg
Tel.: 82 57 83

Museen / Ausstellungen

Ernst Barlach Haus

Stiftung Hermann F. Reemtsma
Jenischpark/Baron-Voght-Straße 50a
22609 Hamburg
Tel. 82 60 85
Di – So 11 – 18 Uhr
Kostenlose öffentliche Führung jeden
Sonntag um 11 Uhr.

Ständige Ausstellung

Holzskulpturen, Bronzen, Keramik,
Zeichnungen und Druckgraphik von
Ernst Barlach

Sonderausstellung

Amadao da Souza-Cardoso (1887-1918)

Ein Pionier aus Portugal

Eine Ausstellung unter der gemeinsamen Schirmherrschaft von Bundespräsident Prof. Dr. Hrrst Köhler und des Portugiesischen Staatspräsidenten Prof. Dr. Anibal Cavaco Silva.

Der in seiner Heimat gefeierte Künstler ist außerhalb Portugals kaum bekannt, obwohl er zu seinen Lebzeiten weltweit ausgestellt hatte. Den Malern der „Moderne“ vor dem ersten Weltkrieg war er freundschaftlich verbunden. Er verband das *Art Nouveau* mit Elementen der portugiesischen Volkskunst. In der Ausstellung werden erstmals in Deutschland ca. 70 Arbeiten (Gemälde und Zeichnungen) gezeigt.

Jenisch-Haus

Museum für Kunst und Kultur
an der Elbe
Baron-Voght-Str. 50 · 22609 Hamburg
Tel. 040/82 87 90
Di – So. 11 – 18 Uhr

Sonderausstellung

Weiß wie Schnee

Winter-Kabinett im Jenisch-Haus

Altonaer Museum

für Kunst und Kulturgeschichte
Museumstraße 23, 22765 Hamburg
Telefon 040/42811-3582
Di – So: 10 – 18 Uhr, Do bis 21 Uhr

Sonderausstellungen

Alles im Fluss

Die Region Altona und ihr Verhältnis zur Elbe.

Die Sonderausstellung ist ergänzt durch eine Kabinettausstellung

Das Schiffsporträt – Dekoration und Dokument –

Ca. 50 Bilder aus der sehr umfangreichen Sammlung des Museums sind ausgestellt, anlässlich der Veröffentlichung des Bandes 1 des dreibändigen wissenschaftlichen Museumskataloges (21,5 x 20 cm, 264 Seiten, 123 farbige Abb., Verlag H.M. Hauschild, 58,- €). Herausgeber ist der Kustos B. Meyer-Priese, dem die Schifffahrtsabteilung des Museum unterstellt ist.

Diese Schiffsbilder, auch als Kapitänsbilder bekannt, sind schwer in die Kunstkategorien einzuordnen. Sie sind von Spezialisten gefertigt, die nicht in die Marinemalerei einzuordnen sind. Es handelt sich hier durchweg um Auftragsarbeiten der Schiffskapitäne, die äußersten Wert auf die Details ihres Schiffes legten. Es handelt sich um Werke aus der Zeit von 1780 bis sogar in die Mitte des 20. Jahrhunderts. Sie waren Schmuck der Wohnung des Kapitäns und damit auch persönliche Erinnerung. Sie sind eine wichtige Quelle für die Kultur- und Technikgeschichte.

Diese Dokumentation als Bestandskatalog des Museums soll in den beiden nächsten Jahren abgeschlossen sein. Altona besitzt wohl die größte Sammlung dieses Genres. Schon seit Museumsgründung gelangten diese Bilder gleich nach dem Tode des Kapitäns ins Museum.

Co

Ertel

Beerdigungs-Institut

20095 Hamburg
Alstertor 20
☎ (040) 30 96 36-0
www.ertel-hamburg.de

Nienstedten
☎ (040) 82 04 43
Blankenese
☎ (040) 86 99 77

22111 Hamburg
(Horn)
Horner Weg 222
☎ (040) 6 51 80 68

Wir blicken durch ...

... wenn's um Umwelt- und Naturschutz geht. Machen Sie mit.

NABU – für Mensch und Natur.

Infos anfordern beim NABU, 10108 Berlin oder unter www.nabu.de



Bestattungsinstitut

ERNST AHLF
vormals Schnoor & Hanszen

20251 Hamburg – Breitenfelder Straße 6
TAG- UND NACHTRUF 48 32 00 / 48 38 75

ELEKTRO-KLOSS GMBH

*Elektro-Installation • Nachtspeicheranlagen
Reparaturarbeiten*

Langenhegen 33 • 22609 Hamburg (Nienstedten)
Tel. 82 80 40

OTTO KUHLMANN

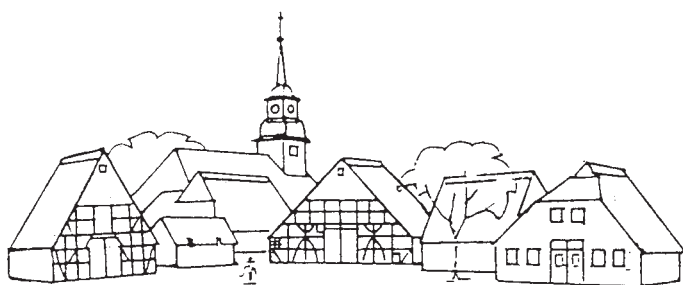
Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Vorsorgeberatung



Bestattungswesen seit 1911
Inhaber: Frank Kuhlmann

22761 Hamburg-Altona und Elbvororte
Bahnenfelder Chaussee 105
Telefon: (040) 89 17 82

www.Kuhlmann-Bestattungen.de



DER BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN e. V.

setzt sich **für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp** und damit auch **für Sie** ein. Unterstützen Sie unsere Arbeit durch ihre Mitgliedschaft. Sie bekommen dann den *HEIMATBOTEN* monatlich per Post ins Haus geschickt. Füllen Sie bitte den nebenstehenden Antrag aus und schicken Sie ihn an den

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.
Nienstedtener Str. 33, 22609 Hamburg

Ich bitte um Aufnahme in den Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.

Als Beitrag möchte ich jährlich
den Mindestbeitrag von € 30,-
einen Beitrag von € _____
(Zutreffendes bitte ankreuzen oder ausfüllen) bezahlen.
der am Jahresanfang fällig ist.

Name: _____ Vorname: _____

Beruf: _____ Geburtstag _____ Tel.: _____

Straße: _____ PLZ, Ort: _____

Ermächtigung zum Bankeinzug

Hiermit ermächtige ich den
Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.
widerprüflich zum Einzug meines Mitgliedsbeitrages bei

Fälligkeit zu Lasten meines Kontos Nr. _____

bei der _____ BLZ _____

Ort, Datum: _____ Unterschrift _____